



Infoblatt

Sinusitis – Entzündung der Nasen- und Kieferhöhlen

Mit der jetzigen Schlechtwettersaison, wo unaufhörlicher Regen das Fell unserer Esel nässt, kann die Sinusitis akut werden. Als Folge einer Erkältung, einer Verletzung oder Zahnentzündung kann eine Infektion die Schädelhöhlen erreichen und dort eine Entzündung hervorrufen.

Der Esel hat im Schädel beidseits drei Höhlen: Hohlräume zwischen Schädelknochen und Knorpel der Nasenwand. Die Höhlenwand ist mit einer Schleimhaut ausgekleidet. Die Oberste ist die Stirnhöhle, die durch eine kleine Öffnung mit der oberen Kieferhöhle, welche sich direkt unter dem Auge befindet, verbunden ist. Diese selbst ist wiederum verbunden mit dem Nasenraum. Weiter unten, hinter dem Backenknochen befindet sich die untere Kieferhöhle, in welche die Zahnwurzeln hineinragen.

Symptome

Bei Eseln ist die Sinusitis weniger häufig als bei Pferden. Sie kann von einer Verletzung herrühren, meist aber ist eine Erkältung oder eine Entzündung der oberen Backenzähne die Ursache. Beim erkrankten Esel tritt Nasenfluss auf, dickflüssig und oft übelriechend, insbesondere bei gesenktem Kopf. Je nach Infektionsherd kann es ein- oder beidseitig sein. Klopfet man mit dem Finger direkt unterm Auge an, so reagiert der Esel, um dem Schmerz auszuweichen. Meist sind auch die Kieferdrüsen geschwollen. Rührt die Sinusitis von einer Zahninfektion her, hat der Esel auch Probleme beim Kauen, manchmal verweigert er sogar das Fressen.

Behandlung

Eine Stirn- oder Kieferhöhlenentzündung kann sehr schmerzhaft sein, deshalb ist der Veterinär unbedingt beizuziehen. Dieser kann mit einer Röntgenaufnahme die Diagnose bestätigen, ausserdem kann so der Infektionsherd genau lokalisiert werden. - Inhalationen schaffen rasche Linderung (genaue Anleitung des Arztes befolgen); anschliessend sollte der Esel jeweils noch etwa eine halbe Stunde an der Wärme bleiben. Je nach Ausmass und Ursache der Entzündung kann eine Behandlung mit Antibiotika nötig sein.

Trepanation (Eröffnung der Schädelhöhle)

Ist die Entzündung zu weit fortgeschritten und helfen die konventionellen Behandlungen nicht mehr, kann es nötig werden, eine Schädeltrepanation zu machen: mit einem speziellen Bohrer wird ein Loch in den Knochen gebohrt, um Zugang zur entzündeten Höhle zu haben. Dies geschieht unter lokaler Betäubung am stehenden Esel. Hierauf wird die Höhle täglich unter Druck mit steriler Kochsalzlösung, oder einer Lösung von Wasserstoffperoxyd bzw. Kaliumpermanganat ausgespült. Die durch Nasenhöhle und Nüstern ausfliessende Lösung schwemmt die Verunreinigungen weg. In der Regel wird die Behandlung noch mit lokaler Anwendung von Antibiotika begleitet. Ist die untere Kieferhöhle betroffen, wird entweder diese eröffnet, oder es wird die dünne Trennwand zur oberen Kieferhöhle durchbohrt und von hier aus gespült. Die meisten Fälle von Sinusitis werden nach längerer Behandlung geheilt. In seltenen Fällen können Komplikationen auftreten, wenn nämlich die korrespondierende Öffnung zwischen Nasenhöhle und obere Kieferhöhle zu eng oder verwachsen ist.

M.-K. Künzi (Originaltext Französisch)